

Briand weist auf die Demokratie, wenn es den Chauvinismus gilt, und unsere Regierung soll nicht auf diesen Reim stehen.

Die Weiterberatung wird jetzt abgebrochen, um erst die Abstimmung über den Staatsgerichtshof vorzunehmen.

Abg. Preitshof (Unabh.) schließt sich dem Protest gegen die unerhörten Gewalttaten im Rheinlande an.

Abg. Dr. Koch (Dem.): Im Waffenstillstand ist nur die Befreiung der rheinischen Brückenpässe vorgesehen.

Abg. Höllein (Komm.): Den Interpellanten kam es lediglich auf die Aufstellung eines nationalpolitischen Nummern an.

Abg. Dr. Deermann (Papst. Volksp.) schließt sich dem Einspruch gegen die Zwangsmaßnahmen an.

Abg. Dr. Wolf (Deutsche Volksp.) stellt in seinem Schlusswort die einmütige Ansicht des Reichstages fest.

Damit schließt die Besprechung. Das Haus verläßt sich auf morgen vormittag 11 Uhr.

Der Aufruf der Interalliierten Kommission

Uppsala, 1. Juli. Die Interalliierte Kommission veröffentlicht folgenden Aufruf an die Bewohner Oberschlesiens.

ionen ausgeschlossen, die nach einem noch bekannt zu machenden Zeitpunkt in unbefangener Weise einer Schlichtung oder von Explostatoren gefunden werden.

Einigung über die Grenzfestsetzung in Oberschlesien

Paris, 1. Juli. Aus Schwabitz wird gemeldet, daß die Mitglieder der Interalliierten Kommission in Uppsala sich über den Wortlaut des Berichts geeinigt haben.

Dresden, 1. Juli. Die zweite Zone ist von den Insurgenten geräumt. Die Engländer haben mit der Besetzung der zweiten Zone Donnerstag früh begonnen.

Der Kampf um Neutheun (Eigener Drahtbericht der „Sächs. Volkszeitung“)

Neutheun, 2. Juli. In Neutheun sind die Insurgenten am Donnerstag nachmittag erneut in das Stadlinnere vorgezogen.

Die Presse über Dr. Rosen

Die Berliner Presse stellt übereinstimmend fest, daß dem Außenminister Dr. Rosen gleich seinem Vorgänger Eimons jegliches Redner Talent verfaßt ist.

In besonders deutlicher Weise beurteilt die „Deutsche Tageszeitung“ die Redefähigkeit des Außenministers.

Dr. Rosen sprach energisch und seine Worte hätten aufpeitschen können, sagt die „Tägl. Rdsch.“

Volle und gütige Anerkennung zollt die demokratische Presse dem Minister für die Art und Weise, in der er gegen die Sanktionen zu Felde zog.

Der Reichskanzler zur Reparationsfrage

Berlin, 2. Juli. Der Reichskanzler wird voraussichtlich am 4. Juli im Reparationsausschuß des Reichswirtschaftsrates in einer großen Rede über die Reparationsfrage und insbesondere über die Tilgung der Reparationsschuld referieren.

Der österreichische Gesandte in Berlin

Wien, 2. Juli. Der neue österreichische Gesandte in Berlin ist gestern früh von Wien abgereist.

Englands Abfluten auf S Island

Rotterdam, 1. Juli. „Daily Express“ meldet aus einflussreichen Kreisen, daß die englische Admiralität für eine Rückgewinnung Helglands in Verhandlungen mit Deutschland eintrete.

Das Ende des englischen Verarbeiterstreiks

London, 1. Juli. Nach einer kurzen Sitzung des Vollzugsausschusses der Verarbeiter hat Hodges bekannt gegeben, daß die aus den einzelnen Bezirken eingelassenen Antworten eine überwältigende Mehrheit zugunsten der Annahme der vereinbarten Bedingungen beweisen.

Das neue dänische Regierungsprogramm

Christiania, 1. Juli. In der gestrigen Kabinettsitzung des Storting gab der Ministerpräsident eine Erklärung des neuen Regierung ab.

zahlte 230 Millionen Pfund Sterling mehr an Steuern zahlen, als im Budget vorgesehen war.

Die Verhandlungen zwischen Vatikan und Lufinal

Berlin, 2. Juli. Aus Rom verlautet, daß die geheimen Verhandlungen zwischen dem Vatikan und dem Lufinal zum Abschluß gekommen sind.

Die italienische Kabinettskrise

Rom, 2. Juli. Nach Giolittis Weigerung beauftragte der König den Kammerpräsidenten Nicola, der, wie verlautet, armenisch. Das Kabinet soll ein Ministerium der Befähigung und des Wiederaufbaues sein.

Die Arbeitslosigkeit in Italien

Rom, 2. Juli. In Italien sind zurzeit 300 000 Arbeiter arbeitslos und 400 000 arbeiten nur an drei Tagen wöchentlich.

Erzherzog Karl

Wien, 2. Juli. Hier verlautet, Erzherzog Karl werde an die französische Riviera übersiedeln, da er in Spanien und Griechenland keine Erlaubnis zur Einreise erhalten habe.

Der bayerische Gesandte für Sachsen

Berlin, 2. Juli. Wie aus München berichtet wird, hat die bayerische Regierung ihren Gesandten in Berlin von Frege zum neuen auch bei der sächsischen Regierung beurlaubt.

Die neuen amerikanischen Zölle

Washington, 1. Juli. Die neue Vorlage über die künftigen Zölle, die im Repräsentantenhaus eingebracht worden ist, sieht eine Erhöhung der Zölle für den meisten Waren vor.

Der heilige Kampf im Orient

Paris, 1. Juli. Der „Ceclair“ meldet aus Konstantinopel: Kemal-Pascha hat an die Bevölkerung in Anstalten eine längere Proklamation gerichtet.

Ein Warnung der Entente

London, 1. Juli. Die Alliierten haben die türkische Regierung gewarnt und ihr erklärt, daß sie eine Verletzung der neutralen Zone um Konstantinopel als Kriegshandlung ansehen würden.

Vormarsch der Türken

Konstantinopel, 1. Juli. Die Türken haben in der Gegend von Sabandja neue Stellungen bezogen.

Eine neue griechische Werbung

Paris, 1. Juli. Eine Havas-Besuche aus Konstantinopel besagt, daß nach Nachrichten aus sicherer Quelle die Griechen im Abschnitt von Nisai eine Niederlage erlitten hätten.

Enlisches Eingreifen in Konstantinopel

Berlin, 1. Juli. Wie der „Volksanzeiger“ berichtet, haben die englischen Streitkräfte die Polizeikontrolle über Konstantinopel übernommen.